Brown's Bee Hive, 224 Lack'a Ave.

—o—

Reeller Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts bis zum 1. April 1899.

Um mit dem großartigen Waarenlager zu räumen, offeriren wir jetzt alle Waaren für und unter dem Kostenpreis, namentlich die noch übrigen Sommerwaaren zu Schleuderpreisen. Versäumen Sie nicht, sich unser Lager anzusehen, denn was Preise anbelangt, sind wir überzeugt daß es Gelderspariß ist, wenn sie bei uns einkaufen.

Brown's Bee Hive, 224 Lackawanna Avenue.

Agentur für Dr. Jäger's Wollenwaaren.

Südseite Anzeigen.

Gutheinz, Weisser & Krayer,

Deutsche Metzger,

518 & 520 Cedar Avenue,

zwischen Alder und Hickory Straßen, empfehlen einem verehrten Publikum ihr Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefern sie zum billigsten Preise und in bester Qualität, und machen überaus auf die von ihnen zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.

Telephon-Verbindung.

— Die —

M. Robinson Bierbrauerei,

Ecke Cedar Ave. und Alder St.,

empfiehlt ihr Ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- und Cakes-

Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Brook Straße,

gegenüber der Knopf Fabrik,

Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

C. Kellermann, Herren-Schneider,

629 Brook Straße.

Meinen werthen Kunden zur Anzeige, daß ich einen schönen Vorrath von Tuchen und Stoffe für feine Herbst- und Winter-Anzüge erhalten habe und zu billigsten Preisen in hübsche Kleider anfertige.

Joseph Briel,

Kohlen- und Holz-Lieferant,

610 Cedar Avenue.

Zweigoffice, Frank Briel's Wirthschaft, 710 Pittston Avenue. Fuhrarbeiten prompt besorgt.

G. M. Watson. R. A. Zimmerman.

Watson und Zimmerman,

Advokaten und Rechts-Anwälte,

Handels-Behörde Gebäude,

dem Courthaus gegenüber. Deutsche Clienten werden speziell berücksichtigt.

Jakob Geiger, jr.

817 Cedar Avenue.

Fabrikant von

Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),

die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Springt, Springt,

und kauft für die Feiertage Springerle, Pfeffernüsse, Honig- und Fruchtkuchen, und Schaumconfekt aller Art bei

Fred. F. Lindner, 225 Penn Ave.

H. Reif, P. J. Reif

Gebrüder Reif,

Flaschenbier-Geschäft,

410 Pittston Ave., Scranton.

Telephon 4022.

Versorgen Familien und Gesellschaften mit dem berühmten Dortmunder, Salvator und Export Biere von Fort Wayne. Diese Biere werden in Bezug auf Reinheit und Wohlgeschmack von keinem Gebräu in den Ver. Staaten übertroffen.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen

RHEUMATISMUS,

NEURALGIA und ähnliche Leiden mit grossem Erfolge unter den strengen

DEUTSCHEN GESETZEN

praeparirte, berühmte,

DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER

angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker". F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.

31 GOLD Etc. **MEDAILLEN.**

13 Filialhausen. Eigene Glashuetten. 25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Gebr Matthews, 320 Lackawanna avenue, Lorenz & Koenpel, 601 Linden Street Chas. M. Harris, 125 Penn Avenue, Scranton, Pa.

& anderen Druggisten i. d. S. T. P.

DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Stadt und County.

☞ Liebling der Hausfrauen — Pillsbury's Best — verkauft bei Edward Siebecker, 530 Lacka. Ave.

☞ Glückliche Menschenmengen strömen zu den Auktionsverkäufen um 2.30 und 7.30 jeden Tag. Ackerman's, 45 205 Washington Ave.

— Mit der Neulegung des Fußbodens im unteren Flurgang der städtischen Halle ist am Donnerstag begonnen worden. Die Arbeit wird etwa 10 Tage nehmen und $1,000 kosten.

— Benjamin E. Cowles, ein bekannter Eisenbahnangestellter und zuletzt Nachtzugsbeförderer für die D., L. W. Bahn, starb am Sonntag Nacht im Moses Taylor Hospital am Harnstuß.

— Banister's Bäckerei an Capouse Avenue wurde am Freitag Abend während der Mahlzeitstunde um eine Quantität Backwaaren bestohlen; die Diebe wurden gesehen, aber nicht eingefangen.

— Das alte „Lackawanna Valley House" an der Ecke von Lackawanna und Franklin Avenues soll in Kürze in umfassender Weise renovirt werden und als eines der feinsten Gasthäuser eingerichtet werden.

— Wenn Du es nicht glaubst, warte und sieh. Mit den November Stürmen werden sich wieder rheumatische Schmerzen einstellen und Du wirst dieselben nicht los werden, bis St. Jakobs Oel angewandt wird, welches prompt heilt.

— Daß die Diphtheritis hier immer noch nicht im Abnehmen ist, zeigt der letztwöchentliche Bericht der Gesundheits-Behörde, denn 22 neue Fälle wurden angemeldet. Todesfälle ereigneten sich in demselben Zeitraum 31, etwas unter der Normalzahl.

— Postmeister Nipple ließ in der verflossenen Woche eine größere Anzahl Briefkasten in verschiedenen Stadttheilen, hauptsächlich in jenen, wo das Wachsthum der Stadt am stärksten ist und dieselben sich als eine große Bequemlichkeit erweisen werden, errichten.

— Herr F. G. Krügermann, Superintendent der Scranton Iron Fence Co., hat sich als Kandidat für Common Council von der 13. Ward angekündigt und da er ein langjähriger Bewohner der Ward ist und deren Interesse am Herzen hat, so würde er einen guten Stadtrath abgeben.

— Der 38 Jahre alte Patrick Foy von Capouse Avenue, in der Pine Brook Mine angestellt, wurde am Samstag Nachmittag dasselbst getödtet. Durch eine in einer angrenzenden Kammer erfolgte Explosion wurde die Scheidewand durchbrochen und die fliegende Kohlenmasse riß ihm den oberen Theil des Schädels ab.

— Die 14. jährliche Ausgabe des Columbia Pult Kalenders gelangt jetzt zur Vertheilung und wer einen dieser äußerst bequemen Kalender erhalten will, sende fünf 2 Cents Marken an den nächsten Columbia Händler oder an das Kalender Departement der Pope Manufaktur Co., Hartford, Conn., und es wird ihm einer zugesandt.

— Die Wohnung des George W. Hornbaker an Capouse Avenue wurde am Freitag zu früher Morgenstunde von Einbrechern besucht und ihm aus seinen Kleidern eine goldene Uhr, Kette, Locket und eine kleine Geldsumme entwendet. Man nimmt an, daß die Einbrecher nicht professionelle waren, denn sie ließen andere Werthsachen unbelästigt und zeigten sehr wenig Spürsinn.

— Alex. Dominski von Lackawanna Avenue, ein Treiber der Danville Brau Companie, wurde am Freitag Nacht in der White Haus Wirthschaft an Penn Avenue angegriffen und verhauen und als ihn ein Polizist später beim Gerichtsgebäude antraf, war sein Gesicht so angeschwollen, daß er absolut nichts sehen konnte; er wurde zur Behandlung nach dem Lackawanna Hospital genommen.

☞ Immer beschäftigt.
Leicht sind unsere Schuhe.
Leicht für die Börse.
Leicht für die Füße.
Leicht, um darin dankbar zu sein.
Leicht lassen sich in unserm Laden Geschäfte thun.
Jedermann immer willkommen. 1
Lewis, Reilly & Davis,
114 und 116 Wyoming Avenue.

— Diejenigen Polizisten, die an den lebhaftesten Straßen der Stadt in der Mitte der Kreuzung stehen müssen, beklagen sich über die betreff. Ordre und erklären, daß sie dem Zuge und dem nassen Pflaster unnöthiger Weise ausgesetzt sind und viel bessere Dienste leisten könnten, wenn sie nicht durch Anordnung an die Stelle gebunden wären; sie hoffen, daß die Ordre vor dem kalten Wetter zurückgezogen wird.

— In einer am Samstag abgehaltenen Sitzung des republikanischen Stadt Comites wurde beschlossen, am 14. Januar die Primärwahlen und am 17. Januar den Convent zur Nomination von städtischen Beamten abzuhalten. Unter den Regeln der Partei müssen alle auf Aemter reflektirende Kandidaten bis zum 14. Dezember ihre Namen registriren lassen. Kandidaten giebt es in Hülle und Fülle für jedes Amt.

— Unser Nachbarstädtchen Moscow ist nicht wenig über einen Vorgang aufgeregt, der sich am Freitag daselbst ereignete. Frl. Margaret Moore und Timothy Foley, beide daselbst wohnhaft, sollten am Vormittag 11 Uhr durch Rev R. H. Walsh als Ehepaar eingesegnet werden und die Ceremonie war schon im Gange, als die Frau sich anders besann und rundweg abschlug, Foley als Gatten zu nehmen; der Grund für ihr Vorgehen ist nicht bekannt.

— Unter Musikern und dem Publikum im allgemeinen erregt das am nächsten Montag Abend, den 28. ds. Mts. im Lyceum stattfindende Conzert des Symphony Orchesters großes Interesse, denn tüchtiges wird erwartet und auch geleistet werden. Die zum Vortrag kommende Symphonie ist die klangvolle italienische von Mendelssohn, eine prächtige Composition außerdem werden noch Werke von Grieg und Cherubini zum Vortrag kommen und ein genußreicher musikalischer Abend steht allen Besuchern in Aussicht.

— Während Frau Samuel McWilliams von Olive Straße am Montag gegen Abend ein Zimmer ausräucherte, in dem ihr an der Diphtheritis erkrankter Sohn gelegen hatte, entzündete der brennende Schwefel eine Bettdecke; das Feuer wurde augenscheinlich gelöscht, doch als die Frau kurz nachher das Zimmer verließ, entströmten demselben dichte Rauchwolken und ein Alarm wurde von Kasten 25 gegeben. Das Feuer war nicht vollständig gelöscht worden und hatte das Bett ergriffen, doch außer der theilweisen Zerstörung ward sonst kein Schaden angerichtet und die Dienste der Feuerwehr waren nicht nöthig.

— Michael Schimlau und Frau von Larch Straße schlossen am Freitag Vormittag ihre zwei Kinder in ein Zimmer, als sie ausgingen, um Kohlen zu lesen; während der Abwesenheit der Eltern erlangten die Kleinen Streichhölzer und diese entzündeten die Kleidung des 4jährigen Kindes; beiden Kindern schrieen aus Leibeskräften und als die Nachbarn endlich die Thüre erbrachen, fanden sie den Körper des 4jährigen Kindes beinahe zur unförmlichen Masse verbrannt und beinahe leblos vor; es starb in ein paar Minuten. Die älteste Tochter, ein Mädchen von 7 Jahren, hatte auch Brandwunden an den Händen und Armen und war aus Furcht einem Gichtanfalle nahe. Der Coroner nahm eine Untersuchung des Unglücks vor und seine Geschworenen erklärten in ihrem Wahrspruche, daß das Kind zu Tode verbrannte, als eine Folge des Spielens mit Streichhölzern.

— Die Handels-Behörde hielt am Montag Abend eine Versammlung ab, in welcher das betreff. Comite einen längeren Bericht über Wahlconteste und die Erwählung eines nicht durch Parteien gebundenen Mayors machte. Der Bericht erklärte, daß der gegenwärtig schwebende Schatzmeisters Contest etwa $50,000 kosten würde und daß seit 1880, ohne diesen, im County $32,161.39 für derartige Contests verausgabt wurden. Wegen der Wichtigkeit der Sache ward eine Erledigung bis zur nächsten Versammlung verschoben. In Betreff der Erwählung eines nicht politischen Mayors glaubt das Comite, daß die Geschäftsleute größtentheils die Schuld daran tragen, indem sie der Politik zu wenig Aufmerksamkeit zuwenden. Auch verschiedene Aenderungen in dem Wahlgesetze wurden vorgeschlagen, um etwaige Unregelmäßigkeiten bei Wahlen so viel wie möglich zu verhindern.

— Am letzten Donnerstag waren es 608 Jahre, seitdem die Schweiz als Republik erklärt wurde und wie alljährlich, so feierte auch dieses Jahr der Scranton Grütli Verein das Ereigniß in entsprechender Weise, indem er unter Mitwirkung der Deutschen Theater Gesellschaft Schiller's Meisterwerk: „Wilhelm Tell" zur Aufführung gelangen ließ, ein Werk, das Alle ermahnt, für die höchsten Güter der Freiheit einzustehen. Die Rollen waren den Umständen gemäß gut besetzt und alle Theilnehmer entledigten sich ihrer Aufgabe in tüchtiger Weise; an der großen Eidverbrüderungsscene nahmen 50 Personen theil und der Effekt war bei dieser Scene speziell ein eindrucksvoller. Die Feier war sehr gut besucht und nach Beendigung der Vorstellung gab es ein lustiges Tanzkränzchen, das bis in den frühen Morgen dauerte; ungetrübte Heiterkeit herrschte vom Anfang bis zum Ende, denn die biederen Schweizer verstehen es, sich auf's vortrefflichste zu amüsiren.

— Das gemeinsame Feuer Departement Comite erwarb am Dienstag sieben neue Pferde für das Departement, die zusammen $1,175 kosten.

— Ein kleiner Schuppen nahe dem Mt. Pleasant Brecher gerieth gestern Nachmittag in Brand, doch ehe weiterer Schaden angerichtet wurde, war das Feuer bewältigt; ein Alarm wurde von Kasten 14 gegeben.

— Ein elektrischer Draht entzündete am Donnerstag Nacht eine Awning vor 421 Lackawanna Avenue, doch die ohne Alarm benachrichtigte Phönix Co. hatte nichts weiter zu thun, als den Draht loszureißen und das Feuer ward ohne Mühe oder Schaden gelöscht.

— Advokat W. J. Tracy, der unter fünf Anklagen für Unterschlagung steht, sich aber wegen Nichtwohlsein im Lackawanna Hospital anstatt im Gefängniß befand, ist am Dienstag auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem Dr. C. C. Laubach $1,000 Bürgschaft für ihn stellte.

— Gouvernör Hastings übersandte am Donnerstag Scheriff Pryor das Todesurtheil des Mörders George K. Van Horn, welches den Scheriff anweist, Van Horn am 10. Januar 1899, zwischen 10 Uhr Morgens und 3 Uhr Nachmittags, am Halse aufzuhängen, bis er todt ist. Van Horn's Gattin hat angekündigt, daß sie am 21. Dezember vor der Begnadigungs-Behörde in Harrisburg erscheinen wird, um dieselbe zu ersuchen, das Todesurtheil in lebenslängliche Haft zu verwandeln.

— Wm. Ferris, der bisher bei Frau J. H. Phelps als Kutscher fungirte, wurde am Dienstag Abend wegen Kleindiebstahls arretirt und gestand seine Schuld ein. Schon seit einiger Zeit vermißten die Phelp'schen Familienglieder Geld aus ihren Börsen, als sie dieselbeu beim Einkaufen auf dem Kutschensitze liegen ließen. Man zweifelte an der Unehrlichkeit von Ferris nicht, um aber sich Gewißheit zu verschaffen, versah Frau Phelps ein Theil ihres Geldes mit einem Zeichen und als sie am Dienstag wiederum Geld vermißte, fiel der Verdacht auf Ferris und eine mit dem Zeichen versehene ein Dollar Note wurde bei seiner Arretirung bei ihm vorgefunden. Ferris mußte Bürgschaft für sein gerichtliches Erscheinen stellen.

— Der 11jährige Roy May von Taylor Avenue, dessen spitzbübische Tendenzen vielen bekannt sind, bestahl am Dienstag eine Frau im Rexford Laden um ihre $6 enthaltende Börse, die sie für einen Moment auf den Ladentisch gelegt hatte. Es befanden sich zur Zeit viele Besucher im Laden, doch fiel der Verdacht sofort auf den Jungen und als er am Abend arretirt wurde, gestand er den Diebstahl ein und beschuldigte noch einen anderen Knaben, dem er $2.10 gegeben hatte. May hatte nur noch 60 Cents in Geld, aber einen Revolver und zwei Kistchen Patronen in der Tasche. Der Junge sollte unbedingt einer Reformschule überfandt werden, denn er ist ein verwahrloster und diebischer Geselle. In Ermangelung von Bürgschaft wanderte er in's Gefängniß.

— Die neue unabhängige Bahn nach New York, die New York, Wyoming und Western Eisenbahn, scheint vollendete Thatsache zu sein, denn in einer am Montag hier abgehaltenen Sitzung der Direktoren wurden alle projektirten Linien mit Ausnahme von zwei verworfen und die Auswahl zwischen den beiden soll nach genauer Erwägung in einigen Tagen getroffen werden. Auch wurde beschlossen, der Lackawanna Eisen und Stahl Companie eine Bestellung für 7,000 Tonnen 95 Pfund Stahlschienen zu geben, welche zur Herstellung von 55 Meilen der Bahn, zwischen Wimmers und dem Delaware Fluß, benutzt werden sollen. Volle 25 individuelle Kohlenoperatoren haben der neuen Bahn ihre Geschäfte zugesagt und es erscheint daher unzweifelhaft, daß sie gebaut wird.

— Holt euch in der Arbeiter Halle heute (Danksagungstag) einen Preis.

Habe Bismarck getroffen

bei B. E. Leonard's Ausverkauf. Bargains in Oefen, Ranges und Heizern, Allgemeine Eisenwaaren, Plumbing- und Blechwaaren-Vorräthe. Deutsche Verkäufer. 514 Lackawanna Avenue.

Gerichtliches.

Edward Kenny von Archbald, der im letzten April den Martin Healey mit einem Messer erstach und im letzten Criminal Gericht der unwillkürlichen Tödtung schuldig befunden wurde, ist am Montag von Richter Love zu einem Jahr im County Gefängniß verurtheilt worden. Seine Advokaten wollten ein neues Gerichtsverfahren, dies wurde jedoch verweigert.

In einem längeren Gutachten erklärte am Montag Richter Edwards, daß die Ordinanz zur Pflasterung von Providence Road und Nord Main Avenue null und nichtig sei, hauptsächlich aus dem Grunde, weil bei ihrer Annahme im Stadtrathe sie nicht eine zweidrittel Mehrheit in beiden Zweigen erhielt. Die Stadt hat die Kosten zu bezahlen.

Salzfluß tritt oft auf bei kaltem Wetter, die innere Hand ergreifend und andere Körpertheile. Hood's Sarsaparilla, der große Blutreiniger, heilt Salzfluß.

Hood's Pillen wirken vorzüglich nach der Mahlzeit und kuriren Kopfweh. 25c.

Dunmore.

— Das zweistöckige Gebäude des John Brown an Chestnut Straße, von John Reilly als Laden benutzt, ist am Montag Morgen um 2 Uhr durch Feuer zerstört worden, das wahrscheinlich durch einen kleinen Heizofen entstand, der zu nahe der Wand stand. Der angerichtete Schaden beträgt $2,500 und ist theilweise durch Versicherung gedeckt.

Auktions-Bargains heute Abend.

Der gesammte Vorrath der Scranton Watch uñd Jewelry Companie, 205 Washington Ave. 45

Aus dem oberen Thale.

(Archbald Correspondenz.)

— Ein im Stubbs Gebäude zu Jermyn kürzlich eröffneter Kleiderladen wurde zu früher Morgenstunde am Samstag um eine Anzahl Ueberröcke bestohlen.

— Ein unbekannter Mann wurde gestern morgen nahe der D. & H. Bahnstation in Olyphant von einem Zuge überfahren und augenblicklich getödtet.

— John Bobosikie von Archbald, der in ein Haus auf der „Ridge" eindrang und einen Ueberrock und eine Taschenuhr stahl, wurde am Dienstag dem Gefängniß überwiesen; die Sachen wurden an seiner Person aufgefunden.

— Samuel Arnold von Peckville, ein auch in Archbald und Scranton wohlbekannter Mann, fiel am Freitag Abend vor dem Mott Haven Hotel plötzlich nieder und als man ihn aufheben wollte, war er todt; er litt schon seit Jahren an einer Herzkrankheit.

— Wm. Marks, ein 17 Jahre alter Kerl, schlug um 5 Uhr am Montag Morgen dem Apotheker Bloes von Peckville eine große Fensterscheibe ein und entwendete demselben eine Schrotflinte; die Flinte wurde später aufgefunden und Marks gestand sein Verbrechen ein.

— Der Italianer Bruno Acre von Archbald erhielt am Dienstag durch eine vorzeitige Explosion im Archbald Tunnel Verletzungen am Kopfe und den Armen und seine Augen sind so bös verletzt, daß man befürchtet, er wird die Sehkraft derselben verlieren; der Mann wird im Lackawanna Hospital behandelt.

(Carbondale Correspondenz.)

— Tony Rotilla von Edgerton, der vor mehreren Wochen in der Mine in einen rostigen Nagel trat und die Wunde weiter nicht beachtete, erlag am Freitag der Blutvergiftung.

— Prof. Carl R. Saft von Scranton hat kürzlich die Direktion des Germania Gesangvereins übernommen und zwar zur vollsten Zufriedenheit sämmtlicher Mitglieder, die seine Thätigkeit eifrigst unterstützen.

— Der 18 Jahre alte Patrick McGowan, als Treiber in der No. 7 Mine angestellt, wurde am Freitag zwischen einem Karren und einem vorstehenden Kohlenstück gefangen, dabei einen Beinbruch und andere Verletzungen erhaltend.

— Van Allen, der 11jährige Sohn des Wm. Histed, spielte mit Pulver und als er dasselbe mit einem Streichholz anzünden wollte, gab es eine Explosion, die ihn schlimm am Gesicht verbrannte. Hätte er nicht Brillen angehabt, so wäre ihm unzweifelhaft das Augenlicht zerstört worden.

Wayne County.

Honesdale, — Dr. Shimberg, der bekannte Augenspezialist von Scranton, wird am nächsten Dienstag im Allen Haus eintreffen und daselbst bis zum folgenden Freitag Abend verweilen. Solche, die an Schwäche der Augen leiden und ein gutes paar Brillen nöthig haben, sollten nicht verfehlen, sich zur Untersuchung bei dem Doktor einzustellen, der sein Fach gründlich versteht. — Edwin, Sohn der Eheleute Julius Moll, erlag am Donnerstag der Halsbräune und wurde am Freitag im deutschen kath. Friedhofe beerdigt. — Am Samstag stellte sich bei den Eheleuten John Metzger ein Söhnlein ein. — Pastor Gallenkamp, der neue Seelsorger der deutschen luth. Gemeinde, traf am Freitag mit Familie von Clinton, O., hier an und hielt am Sonntag seinen ersten Gottesdienst. — Eine Doppeltragöbie ereignete sich am Montag bei der Stiles Wohnung in Dyberry Township, ein paar Meilen von hier. Durch Eifersucht und die Untreue seiner Frau zur That getrieben, erschoß Wm. Miller zuerst dieselbe, indem er ihr eine Kugel durch den Kopf jagte und wandte dann den Revolver gegen die eigene Brust, zog den Hahnen und erhielt eine Wunde, welcher er in ein paar Minuten ebenfalls erlag. Stiles' Wohnung, wo sich die Schießaffäre ereignete, hat einen zweifelhaften Ruf und vor vier Monaten, während Miller abwesend war, wohnten seine Frau und Charles F. Bodie, daselbst als Mann und Frau. Miller nahm die Frau später wieder zu sich und verweigerte es, gegen Bodie zu erscheinen, als der Fall aufgerufen wurde. Vor drei Wochen begab sich die Frau wieder nach der Stiles Wohnung und Bodie befand sich ebenfalls in der Nachbarschaft. Am Montag Nachmittag traf Miller die Frau, die er bei Stiles vergeblich gesucht hatte, auf dem Heimweg dorthin, begleitete sie zurück und nachdem er kurze Zeit mit ihr außerhalb dem Hause gesprochen hatte, zog er einen Revolver und beendete ihr sowie sein Leben. Miller war ein Holzhauer und genoß einen guten Ruf; zwei Söhne, resp. 10 und 12 Jahre alt, überleben das Ehepaar. — Henry Schwartz von Pittston führte am Dienstag Frl. Katharina Albert als seine Gattin heim; Pfarrer Dassell vollzog den Trauakt. — Ein 3jähriges Töchterlein der Eheleute Jakob F. Wasmann wurde am Dienstag beerdigt.

Von Petersburg.

— In der Donnerstag Nacht wurde dem John Haberstroh an Prescott Avenue durch Diebe aus seinem Keller eine Quantität eingemachte Frucht gestohlen.

— John Keller von Little England wurde am Donnerstag auf dem Moofic Gebirge beim Steinladen von dem Hebeapparat in den Rücken getroffen und bös verletzt.

— Herr und Frau J. F. Christophel von Prescott Avenue sind am Donnerstag Abend von einer Freundesschaar überrascht worden und ein geselliger Abend ward von Allen verlebt.

— Heute Abend hält die Sonntagsschule der hiesigen Luth. Gemeinde eine musikalische Unterhaltung in der Kirche ab, zu welcher der Eintritt 10 Cents ist. Das Program ist ein interessantes und der Besuch sollte ein starker sein.

— Der „Mord in der Wardstreet" heute Abend in der Arbeiter Halle.

Extra! Extra! Extra!

3—schöne Preise als Souvenire—3

Am Donnerstag, 24. November,

(Danksagungs-Tag.)

In der Arbeiter Halle, Ecke Alder und Prospect,

Deutsches Theater!!

M. Eisemann, Direktor.

Einmalige Aufführung des großen Lacherfolges,

„Der Mord in der Wardstreet."

Drei schöne Preise werden als Souvenire ausgegeben. Jeder Besucher erhält eine Nummer am Billet und berechtigt diese ihn zur Betheiligung an den Souvenirs. Nach der Vorstellung: **Tanzkränzchen.** Eintritt 15 Cents.—Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Die Direktion.

Deutsches Theater.

Zwei übervolle Häuser brachte Schiller's unsterbliches Meisterwerk „Wilhelm Tell" und die Direktion hat einen solchen Erfolg verdient, denn das Stück wurde ausgezeichnet wiedergegeben. Das Deutschthum sollte alles aufbieten, um Direktor Eisemann's dornenvolles Unternehmen in jeder Weise zu unterstützen, denn derselbe bietet alles auf, um uns ein gediegenes, dem Deutschthum Scranton's nur zur Ehre gereichendes Institut aufrecht zu erhalten, und so mancher „Prominente", der über das "dutch theatre" die Nase rümpft, ohne eine Vorstellung gesehen zu haben, thäte besser dahin zu gehen, als den englischen "Show" mit seinem Firlefanz „ohne Sinn und Verstand" allabendlich zu besuchen. Die Vorstellung war, wie gesagt, ausgezeichnet und war es vor allem Direktor Eisemann, der den „Tell" in Spiel und Maske meisterhaft wiedergab. Eine vorzügliche Leistung bot Herr Erlau als „Stauffacher" und die Herren Pardo (Melchthal), Rosse (Stauffacher), Stöckel (Rudenz), etc., waren am Platze. Besondere Erwähnung verdient für ihre ganz großartige Leistung die kleine Lena Lentes, die den Walter Tell so wiedergab, daß die kleine Künstlerin noch lange in dem Gedächtniß des Publikums bleiben wird. Ja, „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm." Auch die Ausstattung des Stückes war wundervoll und verdient die erste Scene (Am Wasser), sowie die „hohle Gasse," die dekorative Meisterwerke waren, hohe Anerkennung. Auch die Volksscenen waren prächtig einstudirt, namentlich die „Hülfscene" und „Meisterschuß." Die Costüme aus dem Atelier von Fahrenholt waren „historisch" und verdienen besondere Erwähnung. Wie gesagt, es wäre eine Schande für alle unsere Deutschen, wenn nicht in Zukunft Direktor Eisemann nur volle Häuser hätte. Die Direktion sollte ganz besonders die „Classiker" pflegen, denn es geht eben doch nichts über ein Stück Schiller's, Göthe's, Lessing's oder Shakespeare's. Der kommende Sonntag ist wieder der heiteren Muse geweiht, indem „Lamm und Löwe", Schwank mit Gesang, zur Aufführung kommt. — Heute, am Danksagungstage, giebt es in der Arbeiter Halle eine Extravorstellung von der Deutschen Theater Gesellschaft, „Der Mord in der Ward Street;" zum Todtlachen. Der Vorstellung schließt sich ein Tanzkränzchen an und sind außerdem drei Preise angesetzt und ist jeder Besucher an der Theilnahme der Preise berechtigt; der Eintritt beträgt nur 15 Cents.

Armen-Behörde.

Wenn die am Freitag vor dieser Behörde gemachten Beschuldigungen wahr sind, so ist Patrick Lamb von Railroad Avenue ein äußerst brutaler Gatte und Vater, denn er soll seine kranke Frau und zwei junge Töchter aus dem Hause getrieben und dasselbe gegen sie verschlossen haben. Die Sache ward Dr. Paine und dem Behördenanwalt überwiesen und sie sollen sehen, ob Lamb nicht zur Bestrafung gezogen werden kann.

Unter der kleinen Anzahl erschienener Unterstützungsbedürftiger war auch eine Frau McDonough von der 21. Ward, doch als man ihr den Eintritt in's Hülfsie Heim gewähren wollte, erklärte sie, sie würde lieber verhungern, als dorthin gehen, dankte den Direktoren für das Gehör und verschwand.

Im zentralen Stadtheile sind in diesem Jahre sämmtliche Steuern verdoppelt worden, während allem Anscheine nach infolge der gedrückten Geschäftslage die Miethen herabgehen müssen. Zu gleicher Zeit ist durch die Ueberbesteuerung der Werth des Eigenthums um 10—15 Prozent gefallen; es ist auf einem Punkte angelangt, wo es nicht ferner mehr sechs Prozent abwirft. Dadurch wird die Bauthätigkeit beschränkt und alle Bauhandwerker in Mitleidenschaft gezogen. Dies sind Thatsachen, die sich nicht bestreiten oder in Abrede stellen lassen.

Die nächste Frage ist: Wer trägt die Schuld an dieser extravaganten Besteuerung? Soweit Stadt- und Schulsteuern in Betracht kommen, müssen wir den Stadtrath und die Schulbehörde dafür verantwortlich machen. Würde mit dem Steuertag ehrlichgewirthschaftet und nicht so viel unnützer Weise verschleudert (richtiger gestohlen), so könnte man mit der Hälfte oder zwei Drittheilen des Ertrages auch ganz gut zurecht kommen.

Aber es kommt noch besser! Nicht zufrieden mit der doppelten Besteuerung dieses Jahres, projektirt man schon wieder eine Erhöhung der städtischen Steuern für das nächste durch die Ausgabe von Schuldscheinen (bonds) im Betrage von $600,000. Und es ist zudem leicht möglich, daß auch die Schulbehörde wieder mit einem Pump hervor tritt, denn sie sitzt durch ihre Verschwendungssucht beständig in der Tinte.

Es sei hier zum besseren Verständniß noch erwähnt, in welcher Weise die Besteuerung gemacht wird: Die Assessoren der verschiedenen Wards und die städtischen Assessoren schätzen den Werth des Eigenthums ab und setzen den Betrag der Steuer fest. Die durch direkte Wahl aus den Mitgliedern des Stadtrathes hervorgegangene Appellations- und Revisionsbehörde revidirt dann die Listen und erhöht oder reviedrigt die Steuern willkührlich und nach Belieben. Der gewöhnliche Mann, welcher appellirt, darf bei dieser Rotte nicht auf Gerechtigkeit hoffen, sondern man lacht ihn einfach aus. Die Corporationen hingegen, deren gefügige Werkzeuge dort das große Wort führen, werden ohne Ausnahme berücksichtigt. Als ein Beispiel sei hier erwähnt, daß die Werkstätten der D., L. & W. Co. im Jahre 1897 auf $3000 abgeschätzt waren; in diesem Jahre setzten die Stadt-Assessoren den Werth auf $15,000 fest, was sicherlich noch niedrig genug war. Die Companie appellirte und die bereitwilligen Werkzeuge der Corporationen, welche die Appellations- und Revisionsbehörde bilden, setzten die Abschätzung der Werkstätten auf $2000 fest — also ein Drittel weniger als in 1897, während das Eigenthum von Privatleuten für 1898 gegen das Vorjahr um das Doppelte erhöht wurde. Aehnlich wird es mit dem Eigenthum anderer Corporationen gemacht und das ist der Grund, warum die Steuern auf Privateigenthum so hoch sind.

Wo liegt die Abhülfe des Uebels? Einzig und allein im Stadtrathe! — Und auf welche Weise können wir hoffen, eine bessere Klasse von Stadtvertretern für die einzelnen Wards zu erlangen? Durch rege Betheiligung aller Bürger an den Wahlen. Wir haben schon seit Jahren immer und immer wieder betont, daß es Pflicht eines jeden Bürgers ist, an den städtischen Wahlen eifrigen Antheil zu nehmen und nur für ehrenhafte Kandidaten zu stimmen, ohne Rücksicht auf ihre politische Parteistellung. Viel wichtiger als diese wäre es, sich zu erkundigen, ob die Kandidaten gefügige Werkzeuge irgend einer Corporation oder der Straßenbahn Gesellschaft sind, und wenn dies der Fall, dann ohne jede andere Rücksicht gegen sie zu stimmen. Der verderbliche Einfluß dieser Gesellschaften ist der Fluch, an dem jede Reform, jede Maßregel im öffentlichen Interesse scheitert.

Wer Präsident der Ver. Staaten, oder wer Gouvernör von Pennsylvanien, ist für den Steuerzahler dieser Stadt von weit geringerem Interesse, als wer Vertreter im Stadtrathe für diese oder jene Ward ist. W.

Stadtrath.

Select Council, 17. Nov.

Vier Angebote wurden diesem Zweige zur Reparatur des Asphaltpflasters vorgelegt, um dieses laut der betreff. Keller Ordinanz für 10 Jahre lang in gutem Zustand zu halten. Die Barber Asphalt Co., Pennsylvania Asphalt Co., Alcatraz Pflasterungs Co. und Geo. McDonald waren die Bieter und nach Verlesen ihrer Angebote wurde der Vorschlag gemacht sie zu referiren, doch Roche wollte die Sache so schnell wie möglich erledigt haben und schlug vor, daß das Comite sofort berichte. Verschiedene Mitglieder waren gegen eine voreiliges Handeln, als jedoch Roche's Vorschlag zur Abstimmung gelangte, wurde er mit 10 gegen 7 Stimmen angenommen. Das Comite zog sich dann zurück und berichtete nach 10 Minuten zu Gunsten der Barber Companie, deren Angebot $17,520 jährlich ist. Hierauf wurde längere Zeit über die Sache diskutirt und zuletzt mit 13 gegen 5 Stimmen der Vorschlag angenommen, den Contrakt an die Barber Co. zu ertheilen.

Die Keller Resolution in Betreff der Regulation der Revision und Appellation Behörde wurde ohne weiteres dem Comite für Regeln überwiesen. Ein gleiches geschah mit einer Resolution, die Veränderung der Straßenbahnlinie auf der Südseite bezweckt. Die Nomination des M. F. McCann als Inspektor des Stipp Court Abzugskanals wurde auch referirt.

Die Ordinanz für elektrische Lichter an Lincoln Avenue und Elizabeth Straße und Euclid Avenue und Dorothy Straße ward bei zweiter Lesung angenommen.

Eine Resolution, die einen Wasserstock an Wyoming und Grand View Avenues anordnet, wurde angenommen.

Neue Anzeigen.

Mädchen verlangt.

Ein gutes Küchenmädchen in No. 127 Jefferson Avenue.

Jakob Lotz,

Deutscher Buchbinder,

und Geschäftsbücher-Fabrikant,

314 Centre Straße.

Deutsche Bücher und Zeitschriften werden gübsch und dauerhaft eingebunden.